

## FDP / Bürger für Hohenleuben:

### Zukunft sichern – Neustart für Hohenleuben und Brückla **Programm zur Kommunalwahl 2014**

#### **Vor Ort entscheiden, was vor Ort entschieden werden kann: Neustart für Hohenleuben und Brückla**

Vielerorts sehen wir, nach Eingemeindungen in größere Orte haben die Bürgerinnen und Bürger kleiner Orte einfach weniger Mitspracherecht. Deshalb sind wir froh, dass es zunächst gelungen ist, trotz der Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft Leubatal die Eigenständigkeit der Stadt Hohenleuben zu erhalten. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Stadtrats konnten wir mit fester Hand das Schiff durch unruhige See bis auf weiteres in den Hafen führen. Wir wissen jedoch, dass das in Zukunft davon abhängen wird, welche politische Konstellation im Landtag das Ruder übernehmen wird. Deshalb werben wir dafür, sich bei der Landtagswahl genau anzuschauen, wer für die Eigenständigkeit kleiner Kommunen steht und dann zu entscheiden. Wir stehen für Subsidiarität, das heißt, für den Grundsatz, dass vor Ort entschieden werden soll, was vor Ort entschieden werden kann. Deshalb bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr auf unserer Liste wieder ganz bewusst Fachleute und engagierte Bürger, die die Gewähr bieten, dass kompetente und sachbezogene Arbeit für Hohenleuben und Brückla geleistet wird. Für uns zählt das Vorankommen unseres Städtchens, nicht jedoch parteitaktisches Kalkül.

#### **Wir bleiben hier: Bedingungen für heimische Arbeitsplätze verbessern – Abwanderung stoppen**

Nach wie vor gehen auch an Hohenleuben Abwanderung und demografische Entwicklung nicht spurlos vorbei. Unser Städtchen befindet sich nicht im luftleeren Raum, und die nachteilige Verkehrsanbindung ist ein Fakt, der von der Stadt Hohenleuben allein nicht behoben werden kann. Deshalb müssen wir weiter Druck auf Land und Bund machen, damit endlich die Planung der L 1083 zwischen Hohenleuben und Mehla in Angriff genommen wird und dass endlich der Bau der

Ortsumgehung Großebersdorf / Frießnitz / Burkersdorf angepackt wird, um einen leistungsfähigen Autobahnzubringer zu erhalten.

Gleichwohl trägt die Kommunalpolitik besondere Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Deshalb sagen wir: Wo immer Arbeitsplätze in Hohenleuben und Brückla erhalten, gesichert oder geschaffen werden können, verdient das die Unterstützung des Stadtrats. Wir brauchen nicht von imaginären Investoren aus anderen Regionen zu träumen, sondern wir müssen uns unserer eigenen Kraft

und unserer eigenen Stärken besinnen. Die Liste FDP/Bürger für Hohenleuben steht für die Stärkung und Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe, dafür, dass öffentliche Aufträge im rechtlich möglichen Rahmen regional vergeben werden. So tragen wir dazu bei, dass sich die Bedingungen für Arbeitsplätze in der Region verbessern und Menschen nicht gezwungen werden, für ihren Broterwerb die Heimat zu verlassen. Unsere

Menschen sind so klug, fleißig und innovativ wie andere! Und deshalb müssen öffentliche Aufträge - soweit rechtlich zulässig - zu Hause vergeben werden. Denn hier brauchen wir die Arbeitsplätze und die Steuern. Folgerichtig werben wir dafür, dass auch private Investitionen in angemessenem Rahmen einheimische Unternehmen berücksichtigen. Nur so können in der Region Arbeitsplätze erhalten und entwickelt werden. Wir brauchen nicht davon zu träumen, dass uns andere retten, sondern wir müssen handeln und uns selber helfen!

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass der vorhandene mittelständische Branchenmix weiter gefördert und unterstützt wird, damit nie wieder wirtschaftliche Monokultur eine ganze Region gefährden kann. Ein weiteres Standbein der Zukunft sehen wir in der zielstrebigem Entwicklung eines landschaftsverträglichen Fremdenverkehrs. Mit unserer reizvollen Landschaft sowie zahlreichen Attraktionen wie z.B. Burgruine und Museum Reichenfels, Fürstengruft, dem Gemälde

#### **Gute Wahl für Hohenleuben, Ihre Kandidaten für den Stadtrat:**

Karsten Delitscher, Frank Urbansky,  
Christfried Büttner, Anetta Lindig,  
Bernd Letzel, Madeleine Knüpfer,  
Anika Böttger, Dirk Bergner,  
Jacqueline Schellenberg,  
Dirk Köhler, Rudolf Will,  
Regina Bergner, Björn Boysen

„Kalvarienberg“, der Talsperre Hohenleuben, dem Tropenbad Waikiki und vielen anderen mehr haben wir ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen. Zum Wohle von Hohenleuben und Brückla. Für uns ist erfreulich, mit welchem Engagement schon etliche Bürger bewiesen haben, dass auch in unserer Region Menschen vom Tourismus leben oder zumindest einen Nebenerwerb haben können.

### **Freiwillige Aufgaben sichern – Eigeninitiative fördern und fordern**

Wir leisten uns in Hohenleuben freiwillige Aufgaben, die der Mehrheit der Menschen ans Herz gewachsen sind. Sei es das Waldbad, das Museum, Sporteinrichtungen und auch der Reußische Hof. In Zukunft werden die finanziellen Zuweisungen von Europa, Bund und Land jedoch weiter sinken. Thüringen wird seinen Status als so genanntes Ziel – I – Gebiet verlieren, der Kommunale Finanzausgleich wird deutlich weniger Geld erhalten können. Unter dem Strich heißt das: Das Geld wird noch knapper. Bereits in der laufenden Legislaturperiode haben Koalition und Landesregierung dafür gesorgt, dass Hohenleuben fast 100.000 Euro weniger Schlüsselzuweisung erhält als noch 2010. Verschärft wird der Umstand durch von der Stadt nicht kalkulierbare Ausgaben für das so genannte Wunsch- und Wahlrecht bei Kindergärten in Höhe von rund 80.000 Euro. Daraus folgt, für die Sicherung der freiwilligen Aufgaben werden wir künftig noch mehr das bürgerschaftliche Engagement der Menschen in Hohenleuben und Brückla brauchen. Der Förderverein „Reußischer Hof“ leistet eine beispielgebende Arbeit für die Kultur in Hohenleuben. Wir wollen deshalb bürgerschaftliches Engagement weiter unterstützen, fördern und fordern. Gemeinsam voranzukommen, setzt ehrenamtliches Engagement voraus. Im Stadtrat wie in den Vereinen. Dabei wissen wir, dass in der Vergangenheit nicht immer eine Gleichbehandlung zwischen den Vereinen stattgefunden hat. Wir setzen uns weiterhin ein für die schrittweise Entwicklung von mehr Gerechtigkeit und für ein echtes Miteinander der Vereine und Bürger in Hohenleuben und Brückla.

### **Generationengerechtigkeit: Einsatz für Jung und Alt**

Wir stehen für das Miteinander der Generationen im gegenseitigen Respekt. Dabei hat sich nicht zuletzt auch der Jugendclub als eine wesentliche Begegnungsstätte herauskristallisiert, in der sich Jung und Alt begegnen und auch gegenseitig helfen. Sie erhalten zu können, fordert neben

ehrenamtlichem Engagement jedoch zugleich einen maßvollen Einsatz kommunaler Mittel. Wie beispielsweise ohne Einflussmöglichkeit der Stadt aufgrund der geltenden Rechtslage unnötig viel Geld abfließt, zeigen die Ausführungen zum Wunsch- und Wahlrecht im nächsten Kapitel.

Aber auch die Vereine in unserer Stadt sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass das Miteinander funktioniert. Der gemeinsame Sport, die gemeinsame Pflege von Kulturgütern, Tierzucht, Karneval, Gesang und vielem anderen mehr sind unverzichtbar.

### **Kinderlärm ist Zukunftsmusik: Ja zum Kindergarten**

Der Kindergarten ist eine so genannte Pflichtaufgabe. Nicht nur deshalb steht für uns fest: Wir setzen uns weiterhin ein für die Sicherung eines möglichst hohen Niveaus in der Kinderbetreuung. Dabei unterstützen wir den freien Träger bei der zielstrebigem Erhöhung von Qualität und Angebotsvielfalt. Eine hochwertige Kinderbetreuung stellt einen wichtigen Beitrag gegen Abwanderung dar. Dennoch haben wir in Hohenleuben ein besonderes Problem: Das Wunsch- und Wahlrecht steht nach der Thüringer Rechtslage allen Eltern zu. Das bedeutet, dass Gemeinden für Kinder, die in anderen Gemeinden in den Kindergarten gebracht werden, an eben diese anderen Gemeinden einen erheblichen Betrag überweisen müssen. Monat für Monat. In Hohenleuben heißt das, dass wir für die Kinder, die andernorts in den Kindergarten gehen, derzeit im Jahr rund 80.000 Euro (in Worten: achtzigtausend Euro) an andere Städte und Gemeinden überweisen müssen. Zusätzlich zu den Kosten für den Hohenleubener Kindergarten. Das sind Kosten, die sich nicht vorher kalkulieren lassen, und das ist Geld, das für die freiwilligen Aufgaben, die Jugendarbeit, das Waldbad und das Museum nicht zur Verfügung steht. Deshalb werben wir dafür, den Hohenleubener Kindergarten zu nutzen. Unser Kindergarten ist gut ausgestattet und hat engagierte Mitarbeiterinnen. Ihn nicht zu nutzen, verschärft die Finanzlage unserer Stadt und kann auf Dauer dazu führen, dass er geschlossen werden muss. Wir sind sicher, dass das niemand wollen kann.

### **Ja zum Schulstandort**

Hohenleuben muss Grundschulstandort bleiben. Dafür brauchen wir erneut das Engagement der Kommunalpolitik, aber auch der Bürgerinnen und Bürger wie auch unserer Schule selbst. Wir werden für den Erhalt unserer Schule alles tun, was in unserer Macht liegt. Um dies mit Erfolg tun zu können, bitten wir die Wählerinnen und Wähler

um ihre Stimme im Stadtrat, aber auch um Unterstützung unserer Kandidaten für den Kreistag, denn letztendlich fallen die Entscheidungen im Kreistag.

### **Ja zur Feuerwehr**

Brandschutz ist Pflichtaufgabe, und man kann das Engagement der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr nicht hoch genug einschätzen. Deshalb setzen wir uns weiterhin ein für eine angemessene Unterstützung der Hohenleubener Feuerwehr. Dass dabei die Möglichkeiten unseres Städtchens finanziell nicht unbegrenzt sind, liegt angesichts der Aufgabenfülle auf der Hand. Als nächstes soll ein Schulungsraum geschaffen werden, gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr und dem Feuerwehrverein Am Weiher e.V.

### **Justizstandort Hohenleuben**

Glaubt man der Landesregierung, ist in ca. 4-5 Jahren mit der Schließung der Justizvollzugsanstalt zu rechnen. In Vergleichsberechnungen, sofern sie überhaupt angestellt wurden, war niemals die Rede von Rückbaumaßnahmen und den hierfür anfallenden Kosten. Offensichtlich will sich das Land ohne Ausgleich für Arbeitsplatzverlust und ohne Rückbau aus der Verantwortung stehlen. Wir werden nicht zulassen, dass die Stadt Hohenleuben und ihre Bürger die Zeche für über ein Jahrhundert Strafvollzug im Herzen der Stadt zahlen, hier ist eindeutig der Freistaat in der Pflicht! Bis jetzt jedoch hat die Landesregierung keine belastbaren Variantenvergleiche vorgelegt, die die Wirtschaftlichkeit ihres Vorhabens glaubhaft belegen würden. Deshalb fordern wir im Interesse unserer Stadt und ihrer Bürger sowie im Interesse der Bediensteten eine Überprüfung der Entscheidung, deren Ergebnis nach unserer festen Überzeugung nur die Revidierung sein kann. Wir stehen zu unserer JVA und den Möglichkeiten ihrer Sanierung. Wer kämpft, kann verlieren; wer nicht kämpft, hat schon verloren!

### **Haushalt und Finanzen**

Bereits seit vier Legislaturperioden leistet Karsten Delitscher als profunder Fachmann eine solide, unaufgeregte Arbeit als Vorsitzender des Finanzausschusses. Seiner Arbeit ist es maßgeblich mit zu verdanken, dass Hohenleuben zu den Kommunen mit einer sehr niedrigen Pro – Kopf – Verschuldung zählt. Auch künftig stehen wir für eine solide Haushaltspolitik, die kommenden Generationen keine unverantwortlichen Schuldenberge hinterlässt.

Dessen ungeachtet fordern wir vom Land, die ohne Zweifel notwendigen Einsparungen nicht einseitig zu Lasten der Kommunen vorzunehmen. Ein fairer Lastenausgleich bedeutet aus unserer Sicht, dass endlich die Landesregierung vor der eigenen Türe kehren muss, anstatt die Lasten auf die Kommunen abzuwälzen.

### **Schaffung altersgerechten Wohnraums auch in Hohenleuben**

Unsere Senioren sollen sich auch am Lebensabend in Hohenleuben wohl fühlen können. Deshalb wollen wir die Schaffung altersgerechten Wohnraums in Hohenleuben unterstützen. Die Ausnutzung in Brückla ist sehr gut. Trotz nicht optimalen baulichen Voraussetzungen bleiben unser Seniorinnen und Senioren gern in der Nähe ihrer Familie und dort, wo sich ihr gesamtes Arbeitsleben abspielte.

### **Ja zur Arztpraxis**

Leider sind unsere Bemühungen zum Erhalt der Arztpraxis nur von einem kurzen Erfolg gewesen. Wir danken allen ausdrücklich, die uns dabei unterstützt haben. Gemeinsam sollten wir auch in der Zukunft Voraussetzungen schaffen, die einen interessierten Mediziner nach Hohenleuben führen können oder ggf. auch alternativen Modellen wie der Außenstelle eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Eigeneinrichtung der Kassenärztlichen Vereinigung den Weg ebnen.

### **Auf Herausforderungen reagieren – Zusammenarbeit suchen**

Die Herausforderungen an Kommunalverwaltungen werden auch künftig steigen. Zugleich sind die Einwohnerzahlen empfindlich gesunken. Allerdings wollen wir nicht wie andere „die weiße Fahne hissen“ und Hohenleuben aufgeben, sondern wir stehen für eine zukunftsfähige Entwicklung, die Hohenleuben nicht zur Geisterstadt am Rande einer anderen Kommune werden lässt. Nach der Auflösung der VG Leubatal soll das genauso gelten. Die Verwaltungsarbeit wird von der Gemeinde Langenwetzendorf übernommen, und wir wollen den Umstellungsprozess konstruktiv so begleiten, dass möglichst schnell möglichst reibungslose Abläufe den Alltag einfach gestalten werden. Wichtig ist aus unserer Sicht für die Akzeptanz in der Bevölkerung die Erhaltung der Außenstelle der Verwaltung im Hohenleubener Rathaus einschließlich Einwohnermeldeamt.

### **Straßen bauen – im Dialog mit dem Bürger für den Bürger**

Straßen verbinden. Sie sind nicht nur Anfahrtsweg, sondern gerade auch bei Anliegerstraßen Begegnungsraum für das Gespräch von Menschen. Deshalb wollen wir weiter schrittweise und mit Augenmaß das Straßennetz in Hohenleuben und Brückla sanieren. Das geht freilich nicht ganz so schnell, wie es der Zustand der Straßen erfordern würde: Erstens soll die Belastung durch Beiträge weiterhin in Grenzen gehalten werden und zweitens gilt es ja auch, weitere Aufgaben zu erfüllen. Wir stehen aber dazu, Schritt für Schritt die angemessene Sanierung des kommunalen Straßennetzes voranzutreiben. Dabei wollen wir weiter die Bürgerschaft in die Vorbereitung der Maßnahmen einbinden, Anregungen und Hinweise in die Maßnahmen im fachlich und rechtlich möglichen Rahmen einfließen lassen.

### **Ja zum Dorf: Dorferneuerung Brückla**

Brückla ist in unseren Augen ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinsamen Städtchens. Deshalb wollen wir uns weiter dafür einsetzen, dass Brückla in die Dorferneuerung integriert wird und so die notwendigen Mittel für die Sanierung des Ortskerns der dörflichen Infrastruktur akquiriert werden. Darüber hinaus wollen wir weiterhin die Nutzung der so genannten Alten Straße zwischen Hohenleuben und Brückla in Anknüpfung an die Ergebnisse der Einwohnerversammlung Brückla sicherstellen.

### **Umwelt entwickeln – mit den Menschen. Nicht gegen sie.**

Wir stehen für vernünftigen Umweltschutz. Mit dem Bürger. Nicht gegen ihn. Vernünftiges Umweltengagement darf nicht durch behördliche Schikanen und falsch verstandenen Übereifer Einzelner torpediert werden. Und deshalb sind wir dafür, die Umwelt in ihrer Gesamtheit zu sehen. Wir meinen, dass es möglich ist, auch in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte, mit einfachen Mitteln ökologisch sinnvolle Entwicklungen

voranzutreiben. So ist es richtig, an Feldwegen wieder Hecken und Bäume entstehen zu lassen, damit vom Aussterben bedrohte Arten eine Bleibe finden und Winderosion gebrochen wird. Es ist richtig, verrohrten Bächen wieder ein natürliches Gesicht zu geben, damit sie wieder Lebensraum werden und ihr Selbstreinigungsvermögen zurückbekommen. Und wir stehen für eine gezielte öffentliche Umweltinformation. Schließlich wollen wir kommenden Generationen eine intakte Umwelt überlassen. Eine intakte Umwelt ist letztlich auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Erstens, weil damit Arbeitsplätze geschaffen werden und zweitens, weil Touristen und Häuslebauer nicht dorthin wollen, wo die Natur schon kaputt ist. Sinnvolle Umweltpolitik heißt für uns auch, naturnahe Lösungen dort einzusetzen, wo auf teure Technik mit gutem Gewissen verzichtet werden kann. Das heißt zum Beispiel, dass wir uns auch weiterhin für eine separate Kläranlage in Brückla einsetzen. Dabei sprechen wir uns nach Möglichkeit für eine naturnahe Lösung aus. Das erlaubt eine wesentliche Kosteneinsparung für ganz Hohenleuben sowie den Zweckverband Wasser und Abwasser Zeulenroda.

Verkehrspolitik ist auch in Hohenleuben ein wichtiges Thema. Wir stehen zum Erhalt des Öffentlichen Personen- und Nahverkehrs sowie des schienenengebundenen Nahverkehrs und streben eine Verbesserung an. Oberste Priorität hat dabei der Erhalt der Bahnlinie Gera - Hof und dabei der Erhalt der Bedarfshaltepunkte ebenso wie eine bessere Vernetzung von Bus und Bahn. Gerade bei der Infrastruktur gilt aber auch der Wettbewerb, was nicht nachgefragt wird, das kann nicht mit Steuermitteln auf Biegen und Brechen vorgehalten werden. Nutzen wir also das, was wir haben, damit wir es auch zukünftig behalten.

Die Aufgaben und Probleme in unserem Städtchen erfordern eine pragmatische Arbeitsweise. Es gilt, sachlich und zielstrebig die Probleme gemeinsam anzupacken. Miteinander, nicht gegeneinander. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

**Geben Sie Ihre Stimme am 25. Mai den Kandidaten  
von FDP/Bürger für Hohenleuben!**

**Politik für Hohenleuben und Brückla. Für die Zukunft unserer Kinder.**